

Region

«In der Bibel und in der Countrymusik geht es ums Geschichtenerzählen»

Uster Schon zum vierten Mal begleitete der Ustermer Marco Gottardi den Freitagsgottesdienst in der reformierten Kirche Uster. Auch die beiden Pfarrer wichen vom üblichen Gottesdienst ab: «Wir machen den Gottesdienst mit ein wenig Cabaret.»

Moritz Hegglin

Zugaben in der Kirche? Schliesst sich das nicht aus? Doch der Gottesdienst in der reformierten Kirche Uster am vergangenen Freitag war nicht ein normaler Gottesdienst und endete nicht wie gewohnt mit der Segnung durch die Pfarrerin und den Pfarrer.

Denn Marco Gottardi verleiht dem Gottesdienst in Uster eine andere Note – wortwörtlich. Was er in den nächsten zwei Stunden für die Besucherinnen und Besucher bereithält, formuliert er schon im ersten Song.

Lässig schlagen die Cowboystiefel des Oberländer Countrysängers auf dem Kirchenboden auf, dem Takt der Musik folgend. Den Cowboyhut tief ins Gesicht gezogen, singt Gottardi ins Mikrofon: «I Want To Give You Something Special.»

Die Geschichten im Zentrum

Bereits um 18.30 Uhr ist die reformierte Kirche in Uster gut gefüllt. Noch dauert es eine halbe Stunde, bis der Gottesdienst beginnt. In der Mitte der plaudernden Menge steht Gottardi und spricht mit den Besuchenden.

Dass Gottardi nicht nur ein talentierter Sänger ist, sondern auch ein religiöser Mensch, spürt man schon bei der Begrüssung. Angesprochen auf «Herr Gottardi», antwortet er: «Ich bin Marco, der Herr ist im Himmel.» Gleich darauf weist er auf die Gemeinsamkeit zwischen dem Christentum und der Countrymusik hin. «Es geht ums Geschichtenerzählen», erklärt der Ustermer, «sowohl in der Bibel als auch in der Countrymusik geht es darum – und im Country gibt es wunderbare Worship Songs.»

In den Kirchenbänken warten die Besuchenden schon gespannt auf den Beginn des Gottesdienstes. Wenn sie nicht gerade über gemeinsame Bekannte oder die SBB-Preise reden, kennen sie nur ein Thema: Gottardi und seine Silver Dollar Band.



Zum Schluss liess sich Vera Laager gemeinsam mit Marco Gottardi und der Silver Dollar Band fotografieren. Fotos: Moritz Hegglin

«Er ist ein sensationeller Musiker», sagt Vera Laager, «für Jazzmusik hätte ich diesen Gottesdienst nicht besucht.» Die Liebe zur Countrymusik hat die 72-Jährige schon in jungen Jahren entdeckt. «Ich hatte schon als Kind immer einen Cowboyhut auf und bin gerne geritten.»

Der Anlass in Uster ist schon der dritte Country-Gottesdienst, den die Effretikerin besucht. «Früher war ich noch oft beim Country Special auf dem Albisgüetli», erinnert sie sich.

Mittlerweile ist die Kirche gut gefüllt. Der Blick der Besuchenden fällt immer wieder auf das Smartphone. «In drei Minuten geht es los», flüstern sie sich zu.

Und schliesslich ist es so weit: Die Scheinwerfer werden eingestellt und beleuchten die Band. Diese startet mit ihrem ersten Song: «Something Special.»

Wer gedacht hat, heute einen normalen Gottesdienst zu erleben, unterbrochen von Country-Einlagen, wäre falsch gelegen. Denn auch die beiden Pfarrer weichen vom üblichen Gottesdienst ab.



Mit Nudelsieb und viel Humor: Pfarrerin Sabine Stückelberger und Pfarrer Matthias Rüscher gestalten den Gottesdienst einmal anders.

«Wir machen den Gottesdienst mit ein wenig Cabaret», erklärt Pfarrerin Sabine Stückelberger im Voraus. So lockern die beiden Theologen den Gottesdienst immer wieder mit kurzen Schauspielen auf.

Zwischendurch wird das Licht in der Kirche ganz abgestellt. «Haben Sie Ihre Kirchensteuer nicht gezahlt?», fragt Stückelberger humorvoll, ehe sie eine Kerze hervorzieht und erklärt, dass es auch im dunklen Januarloch Licht gebe.

Alle singen mit

Nach dieser schauspielerischen Einlage ist wieder Marco Gottardi dran. An seinem Mikrofon hängt ein schlichtes Kreuz. Die Augen des Sängers sind während des Singens geschlossen. Er geht voll und ganz in seiner Musik auf.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer klatschen energisch zur Musik mit und wippen mit dem Kopf zum Takt des Liedes. Vorerst singt der Oberländer jedoch noch allein. Nach dem Song verteilen Pfarrerinnen und Pfarrer Gottes Segen. Ein klassischer Gottesdienst würde nach dem Segensspruch

enden – dieser nicht. Denn Gottardi greift erneut zum Mikrofon. «Take Me Home, Country Roads», schallt es durch den Raum. Fröhlich singen die Besuchenden zum Refrain mit. Doch zu Herzen nimmt sich den Song niemand – denn ans Nachhause-Gehen denkt noch keiner. Auch Gottardi nicht.

Gottardi setzt zur Zugabe an

Durch den langen Applaus des Publikums sieht sich der Oberländer Countrysänger motiviert, hier noch eine Extrarunde einzulegen. Song für Song performen der Sänger und seine Band und reissen damit das Publikum von den Kirchenbänken.

Befreit schwingen die Anwesenden ihre Hände über dem Kopf zur Musik und tanzen im Mittelgang der Kirche. Ruhe ist jetzt das falsche Wort, um die Stimmung in der Kirche zu beschreiben.

«Ist das nicht einfach der Hammer!», schreit eine Frau ihrer Kollegin zu. Und schreien muss sie, sonst wäre sie wegen der Musik und des Applaus nicht zu verstehen.

Publikum ist begeistert

«Die Atmosphäre heute war der Wahnsinn», erklärt Christin Denner, nachdem der letzte Song ausgeklungen ist. Normalerweise besucht die 68-Jährige Gottesdienste nicht regelmässig. «Heute war ich jedoch von der Predigt und den Liedern begeistert.»

Auch Erwin Sonderegger ist ein Fan der Countrymusik. Dies erkennt man schon an seinem Outfit. Wie Gottardi trägt Sonderegger Stiefel und einen Cowboyhut. «Ich bin immer da, wo Marco ist», sagt er. Und auch heute sei er wieder sehr begeistert gewesen.

Nach Gottardis letztem Song tauscht sich die versammelte Gemeinde noch über den heutigen Abend aus. «Den Song «Stand by Me» fand ich den Hammer», sagt ein Mann. Früher oder später heisst es jedoch für alle: «Take Me Home, Country Roads».

Auto komplett ausgebrannt

Rüti Gegen 17.50 Uhr brannte am Freitag auf dem Pannenstreifen der A15 bei Rüti vor der Ausfahrt Rapperswil ein Auto komplett aus, wie der «Blick» berichtet. Niemand wurde verletzt. Der Vorfall verursachte bis zur Ausfahrt Rüti Stau. (zo)

2,2 Millionen für Bauarbeiten

Russikon Der Gemeinderat hat beschlossen, knapp 2,2 Millionen Franken für die Sanierung der Reitstrasse im Ortsteil Madetswil sowie die Erneuerung der Abwasseranlagen zu bewilligen. Die Ausgaben gelten als gebunden und liegen somit in der Kompetenz des Gemeinderats. (jgu)

Ringwilerstrasse in Hinwil wird für fast vier Tage gesperrt

Hinwil Die Gemeinde Hinwil sperrt einen Abschnitt auf der Ringwilerstrasse von Dienstag, 21. Januar, 7 Uhr bis Freitag, 24. Januar, 17.30 Uhr.

Grund dafür ist das Durchführen eines sogenannten Sicherheitsholzschlags. Deswegen ist der gut 500 Meter lange Strassenabschnitt, der am Ringwiler Weiher vorbeiführt, zwischen dem Langenrainweg und der Bachstrasse für gut vier Tage nicht passierbar.

In der besagten Zeit führt die Umleitung von der Ringwilerstrasse über die Dürntnerstrasse, die Bachtelstrasse, die Höhenstrasse, die Girenbadstrasse und dann wieder zurück auf die Ringwilerstrasse. (jgu)

Sperrung auf der Ringwilerstrasse



Grafik: jgu

Gemeindewerke reparieren keine Steckdosen mehr

Rüti Der Gemeinderat Rüti hat beschlossen, das Elektroinstallationsgeschäft der Gemeindewerke auf Ende Januar 2025 einzustellen.

Gründe für diesen Entscheid sind veränderte Marktbedürfnisse, wie die Gemeinde mitteilt. Denn seit Jahren sind die Erträge rückläufig, und die Installationsbewilligung läuft ebenfalls aus.

Ergebnis knapp genügend

Die Dienstleistungen der Elektroinstallationsabteilung reichen von der Reparatur einer defekten Steckdose über einen Neuanschluss einer Heizung bis hin zum Versetzen eines TV-Anschlusses.

Der generierte Umsatz der Abteilung war in den letzten Jahren rückläufig, und die Betriebsergebnisse waren knapp genügend. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Dienstleistung Elektroinstallations der Gemeindewerke auf Ende Januar 2025 einzustellen.

Mitarbeiter gut versorgt

In den letzten Wochen wurden dementsprechend keine neuen Aufträge mehr entgegengenommen. Die Abteilung konzentriert sich darauf, die laufenden Aufträge abzuarbeiten.

Für die betroffenen Mitarbeiter der Abteilung konnten laut der Mitteilung gute Anschlusslösungen gefunden werden. (bes)